

Donnerstag, 24. Oktober 2019

SEE

Jüdische Musik in St. Barbara

Reformation ist
Thema am 31. Oktober

Harenberg. Nicht nur im Christentum, auch in der jüdischen Religion spielt das Thema Reformation eine bedeutsame Rolle. Der Kirchenvorstand der St.-Barbara-Kirchengemeinde will dem Thema zum Reformationstag am Donnerstag, 31. Oktober, einen musikalischen Abend mit Pianist Naaman Wagner und Bassbariton Assaf Levitin widmen. In Stücken und Gesprächen sollen Besucher erfahren, wie sich die Reformation in der Geschichte und der Musik des Judentums widerspiegelt.

Die Moderation an diesem Abend übernimmt Rolf Bade. Der Theologe ist pensionierter Oberstudiendirektor, Mitglied der Landessynode, Mitglied im Stadtkirchentag und Stadtkirchenvorstand, Kuratoriumsvorsitzender der Timotheos-Stiftung Hannover und ehemaliger Referatsleiter im Niedersächsischen Kultusministerium. Er will mit Naaman Wagner und Assaf Levitin ins Gespräch kommen.

Wagner wird nicht nur diskutieren, sondern den Abend auch musikalisch begleiten. Für den Pianisten wird eigens ein Klavier in die Barbara-Kirche gebracht. Wagner hat sein Diplomstudium an der Musikhochschule in Hannover abgeschlossen und an der Jerusalemer Musikakademie Klavier bei Eitan Globerson und Dirigieren bei Yevgeni Zirlin studiert. Er spielt regelmäßig Klavier- und Kammermusikkonzerte im In- und Ausland.

Der in Israel geborene Assaf Levitin, Kantor, Komponist, Opernsänger und Chorleiter, besticht vor allem durch seine außergewöhnliche Stimme. Der Bassbariton gründete das Ensemble Die drei Kantoren und tritt damit weltweit auf.

Karten kosten 19 Euro und sind im Vorverkauf bei Schreibwaren Petri&Waller in Seelze und an der Total-Tankstelle in Harenberg erhältlich. In begrenzter Zahl gibt es sie auch an der Abendkasse. *rem*



Der Theologe Rolf Bade moderiert den Abend zum musikalischen Thema „Reformation – in Judentum und Christentum“. FOTO: ARCHIV